

# Wildbader Chronik

**Amtsblatt**  
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags.**  
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- u. Nachbarortsvorkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



**Anzeiger**  
für Wildbad u. Umgebung

Die **Einsendungsgebühr**  
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ankündige Fremdenliste.**

Nr. 107.

Dienstag, den 11. September 1906.

42. Jahrgang.

## Rundschau.

— (Volkstfest). Die Versteigerung der Plätze für Schaubuden, Karussells u. s. w. über das diesjährige Volksfest fand kürzlich auf dem Wäsen statt. Unter lebhafter Beteiligung wurde für den laufenden Meter je nach Lage 20—25 Mk. Erlöst. Die 4 Plätze für Ring- und Plattenwurfspiele waren besonders begehrt; man bezahlte für je 6 m Platz 350 bis 530 Mk. Die höchste Platzmiete bezahlte ein Dampfkarussellbesitzer und zwar für 58 m 2030 Mk. Gut vertreten sind dieses Jahr Kinematographen, von denen nicht weniger als 6 erscheinen werden, außerdem Dampfkarussells, Schiffschaukeln und Photografiestuben. Für etwa 60 Plätze wurden rund 28 000 Mk. Erlöst. Die Stadtgemeinde hat für die Volksfestplätze insgesamt 42 400 Mk. eingenommen.

Calw, 8. Sept. Am letzten Dienstag wurde der hiesige, 67 J. alte Heizer Rotermel, als er eben aus dem Hause heraustrat, von einem Radfahrer angefahren und zu Boden geworfen. Dabei erlitt er schwere innere Verletzungen, denen er heute erlegen ist. Der Täter ist ein Wirt aus einem Bezirksorte.

— Für die ordentlichen Sitzungen bei dem Schwurgericht Tübingen ist für das 3. Quartal Landgerichtsrat Dr. Kapff ernannt worden. Die Sitzungen des 3. Quartals in Tübingen am 28. September eröffnet werden.

Karlsruhe, 10. Sept. Aus Anlaß des 80. Geburtstages des Großherzogs, welchen derselbe im Kreise seiner Familie in Badenweiler feiern wird, sind gegen 2000 Auszeichnungen verliehen worden. Darunter befinden sich viele Industrielle. Die Oberbürgermeister von Heidelberg, Baden, Freiburg und Karlsruhe haben hohe Auszeichnungen erhalten. Die vom Großherzog neu gestiftete Friedrich-Luise-Medaille, die das Bildnis des Großherzogspaares trägt, ist an 900 Personen ohne Rücksicht auf Stand, Konfession oder Beruf, die sich auf dem Gebiete der Volkswohlfahrt verdient gemacht haben, verliehen worden.

Karlsruhe, 9. Sept. Nach der für die Jubiläumsfeierlichkeiten festgesetzten Hofansage werden der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden am 15. September abends 5 Uhr mittels Sonderzugs von der Mainau hier eintreffen. Sonntag den 16. Septbr. werden die Fürstlichkeiten dem Gottesdienst in der Stadtkirche anwohnen. Montag, den 17. Sept. werden die fürstlichen Herrschaften um 11 Uhr die Ausstellung für Kunst- und Kunstgewerbe im markgräflichen Palais besichtigen. Am Dienstag, den 18. Sept., um 12 Uhr, werden der Großherzog und die Großherzogin eine Abordnung des grundherrlichen Adels im blauen Saal des Schlosses empfangen. Um 12 Uhr werden die Häupter der standesherrlichen Häuser, die sich zur Beglückwünschung angemeldet haben, im Gobelzimmer empfangen werden. Um 5 Uhr findet der Empfang der Spezialgesandten im Marmorsaal statt. Für abends um 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ist eine Festvorstellung im Hoftheater in Anwesenheit der Fürstlichkeiten in Aussicht genommen. Am Mittwoch, den 19. Sept., um

10 Uhr, werden sich der Großherzog und die Großherzogin, sowie der Kronprinz und die Kronprinzessin von Schweden unter dem Geleit einer Eskadron des Leibdragonerregiments in feierlicher Abfahrt zur Festhalle begeben. Die Prinzen und Prinzessinnen des Hauses schließen sich der Fahrt an. Während der Fahrt wird von einer Batterie des Feldartillerieregiments Salut geschossen. An der Festhalle nimmt eine Ehrenwache des Leibgrenadierregiments Aufstellung. Um 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr beginnt der Huldigungsakt in der Festhalle. Daran schließt sich die feierliche Eröffnung der Landwirtschafts- und Gartenbauausstellung. Die Fürstlichkeiten werden eine Rundfahrt durch die Ausstellung unternehmen. Um 4 Uhr findet im Marmorsaal des Schlosses Empfang der Mitglieder des Staatsministeriums, des kommandierenden Generals, der Vertreter der katholischen und der evangelischen Kirche, der Abordnungen der Ersten und Zweiten Kammer der Landstände statt. Abends um 8 Uhr findet Familientafel der fürstlichen Gäste und später eine Festvorstellung im Hoftheater statt. Donnerstag, den 20. September werden um 10 Uhr der Kaiser und die Kaiserin eintreffen. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Majestäten im Großh. Schloß werden sich die hohen fürstlichen Gäste versammeln, um dem Jubelpaar ihre Glückwünsche darzubringen. Um 11 Uhr versammeln sich die Hofstaaten des Großherzogs, der Großherzogin, des Kronprinzen und der Kronprinzessin von Schweden im Marmorsaal zur Gratulation. Von 2—3 Uhr werden die hiesigen vereinigten Männergesangsvereine vor dem Großh. Schloße Gesangsvorträge veranstalten. In dieser Zeit wird eine Abordnung des badischen Sängerbundes, sowie der Gesamtverband der Vereine empfangen werden. Die kirchliche Feier des goldenen und silbernen Ehejubiläums findet um 6 Uhr in der Großh. Schloßkirche statt. Hieran reiht sich die Defilécour. Abends wird eine Festtafel die Fürstlichkeiten vereinigen. Freitag den 21. Sept. wird das Großherzogspaar von 10 Uhr an Abordnungen empfangen. Um 4 Uhr wird dasselbe eine Rundfahrt durch die geschmückten Straßen der Stadt unternehmen. Abends um 7 Uhr wird im Hoftheater ein Festspiel in Anwesenheit der fürstlichen Herrschaften zur Aufführung gelangen. Samstag, den 22. Sept. wird das Festspiel im Hoftheater abermals zur Aufführung gelangen. Sonntag, den 23. Septbr. unternehmen die Großh. Herrschaften die zweite Rundfahrt durch die Stadt.

— Die Frau eines wohlhabenden Bäckers in Darmstadt gebar dieser Tage nach zehnjähriger kinderloser Ehe einen Knaben. Vor Freude wurde die Frau vom Herzschlage getroffen und getötet. Der Mann wurde vor Schmerz über das Schicksal seiner Frau irrsinnig.

Berlin, 8. September. An leitender Stelle widmet die „Nordd. All. Ztg.“ dem Großherzog von Baden zu seinem 80. Geburtstag einen Glückwunsch, worin es heißt: Nicht ohne schwere Bürde, ohne Sorge und Last, Mühe und Arbeit hat der ehrwürdige Fürst die lange Spanne Zeit durchschritten. Aber Großherzog

Friedrich kann seines Wirkens mit dem Bewußtsein gedenken, in vorbildlicher Pflichttreue Großes erstrebt und Großes erreicht zu haben. Als einer der wenigen überlebenden Mitkämpfer Kaiser Wilhelms des Großen, die in führender Stellung an die Gründung des Reiches Hand angelegt haben, weilt der Großherzog in körperlicher Rüstigkeit und voller geistiger Frische in unserer Mitte, ein ernster und gütiger Mahner, das von den Vätern Errungene zu erhalten und zu mehren durch unablässiges Streben nach den höchsten Gütern nationalen Daseins. Mit unserem Herrscherhause empfinden alle national gesinnten Schichten des preussischen Volkes und der anderen deutschen Stämme innige Freude an der Jubelfeier in Baden, zu der wir im Verein mit Millionen Deutscher ehrsüchtvolle Glückwünsche darbringen. Möge die Vorsehung auch fürderhin den edlen Fürsten beschirmen und ihm noch viele Jahre einer segensvollen und glücklichen Regierung vergönnen.

Berlin, 7. Sept. So weit übersehen werden kann, hat die Fahrkartensteuer im abgelaufenen ersten Monat ihrer Einführung dem Reiche erhebliche Summen gebracht. Große Bahnhöfe haben an 50 000 und mehr Mark abzuführen. Das Ergebnis wird wohl erst in einigen Tagen festzustellen sein.

## Aus Stadt und Umgebung

### Sitzung der bürgerlichen Kollegien

vom 25. August 1906.

Der Gemeinderat hat sich darüber zu äußern, ob und welche Gründe vorliegen, die durch Verfügung der Kgl. Kreisregierung vom 15. Juni 1901 festgesetzten durchschnittlichen Jahresarbeitsverdienste der land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter für die hiesige Gemeinde zu ändern bzw. neu festzusetzen. Dieselben betragen:

- a) bei erwachs. männl. Arbeitern 600 Mk.
- b) bei erwachs. weibl. Arbeitern 400 Mk.
- c) bei jugendl. männl. Arbeitern 400 Mk.
- d) bei jugendl. weibl. Arbeitern 250 Mk.

Der Gemeinderat gibt die Äußerung ab, daß er eine Erhöhung dieser Sätze um je 100 Mk. angebracht halte, da infolge der allgemeinen Steigerung der wirtschaftlichen Verhältnisse und der damit eingetretenen Steigerung der Lebensmittelpreise seit 1901 eine nicht unerhebliche Lohnsteigerung auch bei den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitern eingetreten sei und die obigen Beträge daher den tatsächlichen Lohnverhältnissen nicht mehr entsprechen. Da die festgesetzten Beträge für die Höhe der Unfallentschädigungsrenten in forst- und landwirtschaftlichen Betrieben maßgebend sind, so sollten die Beträge doch den wirklichen Jahresverdiensten möglichst entsprechen. — Durch Beschluß zur Stadtpflegerrechnung pro 1903/04 hat das Kgl. Oberamt angeordnet, daß die Kosten der Aufnahme des Reparationsholzes zukünftig von den Nutzungsberechtigten zum Ersatz zu bringen sind. Demzufolge beschließen die bürgerlichen Kollegien, diese Aufnahmekosten zukünftig im Verhältnis des vom einzelnen die Nutzung ausübenden bezogenen Festmetergehaltes des Reparationsholzes zum Einzug zu bringen. Die



durch § 58 der Schlachthaus-Ordnung vorge-  
sehene Freibankgebühr von 3 Pfg. pro Kilo des  
auf der Freibank verkauften Fleisches wurde  
bisher nicht zum Einzug gebracht, was vom  
Kgl. Oberamt beanstandet worden ist. Für die  
Nichterhebung war maßgebend, daß die Metzger-  
meister für jedes Stück Schlachtvieh die Schlacht-  
hausgebühr entrichten müssen und bei einem  
fehlfallenden Stück Vieh ohnedies oft schwer  
geschädigt sind. Nachdem die hiesigen Metzger-  
meister nunmehr aber gegen die ihnen durch  
Fehlfallen des Viehs drohenden Verluste ver-  
sichert sind, wird die Erhebung der Freibank-  
gebühr vom 1. April 1906 an angeordnet,  
wobei wie bisher hiesige Viehbesitzer, die ein  
Stück Vieh schlachten müssen, von der Gebühr  
befreit sein sollen.

Die Anbringung von drei Ehrenportalen  
und die Ausschmückung der Stadt anlässlich  
des 50 jährigen Jubiläums des Viederkrankens  
und des Besuches der Teilnehmer der ärztlichen  
Studienreise auf Kosten der Stadtkasse wird  
genehmigt. Zugleich wird einstimmig beschlossen,  
dem Viederkranken zu dem Jubiläum eine Ehren-  
gabe von 200 Mk. zu bewilligen, wie dies seiner-  
zeit auch beim Jubiläum des hiesigen Schützen-  
vereins geschah. Es folgen Dekreturen und  
verschiedene kleinere Gegenstände.

Wildbad, 11. Sept. Am Samstag wurde  
das fertiggestellte große Bassin im Schwimm-  
badgebäude erstmals probeweise mit Wasser  
gefüllt. Das Bassin hat einen Raumgehalt von  
194 cbm., faßt also 194000 Liter.

Wildbad, 11. September. Gestern abend  
war der Konversationsaal noch einmal so ge-  
drückt voll, wie sonst nicht einmal bei Veran-  
staltungen in der Hauptsaison. Der „Steyrer  
Sepp“ aus Graz erzählte lustige Bauern-  
geschichten seines Landsmanns Peter Kofegger  
voll natürlichen Humors, mit köstlichen Pointen.  
Der Steyrer Dichter, in seiner Jugend einmal  
Schneidergehilfe, ist zum gefeierten Liebling der  
deutschsprechenden und -führenden Nationen ge-  
worden. Weit besser noch als bei der Lektüre  
lernen wir den Dichter verstehen, wenn uns  
seine Werke in so vorzüglicher Weise wiederer-  
zählt werden, wie durch den Steyrer Sepp  
(H. Mertens aus Graz). Wenn auch der  
größere Teil des Publikums den Dialekt  
anfänglich nicht so recht verstand, allmählich  
sah sich jeder drein, zumal der Vortragende  
viele mundartliche Eigenheiten erklärte. Die  
Zuhörer schienen sich, nach der allgemeinen  
Heiterkeit, die im Saale herrschte, zu urteilen,  
prächtig zu unterhalten. Der Rezitator war  
über die gute Aufnahme sehr erfreut und  
quittierte für den Beifall immer mit neuen  
Zugaben.

Calmbach, 10. Sept. Das diesjährige  
Kinderfest, das am Sonntag am Waldbrand  
in der Enge stattfand, nahm bei herrlichem  
Wetter den schönsten Verlauf. Aus der Um-  
gegend, namentlich von Wildbad, waren viele  
Besucher gekommen.

### Unterhaltendes.

## Die Geheimnisse der Schwarzen Brüderschaft.

Novelle aus den Papieren eines Detektive.  
Von Dick Donovan.

(Fortsetzung.) [Nachdruck verboten.]

Nach vielem Hin- und Herdenken warf ich  
die Pfeife weg, ging an mein Pult und ent-  
nahm ihm ein starkes Vergrößerungsglas. An  
den Tisch zurückgekehrt, prüfte ich durch das  
Glas John Tappers Bild. Da durchzuckte es  
mich gleich einer Eingebung. Es widerfährt  
mir nicht oft, daß ich in Aufregung gerate, bei  
dieser Gelegenheit aber war es gründlich der  
Fall, den ich fühlte, daß ich einen Schlüssel zu  
dem Geheimnis gefunden hatte. Ich schlief nur  
wenig in jener Nacht und war am nächsten  
Morgen früh auf den Beinen. Sogleich eilte  
ich zu Mr. Kingsley und versicherte ihm, ich  
sei meiner festen Überzeugung nach auf dem  
besten Wege, das Geheimnis zu enträtseln und  
hoffe, alles werde für Miß Artois noch gut  
werden.

Eine Woche später — es war an einem  
dunkeln, stürmischen Abend im Januar, wie es

deren in jenem Winter viele gegeben hatte —  
befand ich mich in einem der oberen Zimmer  
eines alten, unbewohnten Hauses. Der Eigen-  
tümer des Hauses war Mr. Tamworth aus  
Thames Ditton. Der Länge nach auf dem  
staubigen Fußboden ausgestreckt, das Auge dicht  
an ein Loch gelegt, das mir ermöglichte, den  
darunter befindlichen Raum vollständig zu über-  
blicken, war ich Zeuge einer der seltsamsten und  
dramatischsten Auftritte, die ich je geschaut.  
Dreizehn Männer befanden sich in dem Raum,  
sie saßen an einem langen Spieltisch, und zwar  
sechs zur Rechten, sechs zur Linken, der Drei-  
zehnte, offenbar der Präsident, saß an dem  
oberen Ende. Das Antlitz eines jeden war  
von einer Art Kappe verhüllt, die den Kopf  
völlig bedeckte und nur zwei Löcher für die Augen  
frei ließ. Vor dem Präsidenten stand ein  
Porzellanbecken, worüber ein bloßer Dolch ge-  
legt war.

Von der Decke hing eine kleine Lampe  
herab, die mit schwachem Licht die Szene be-  
leuchtete. Nach wenigen Minuten erhob sich  
einer der Männer und stellte auf ein in einer  
Ecke des Raumes befindliches Sims eine Lo-  
terne derartig auf, daß ihr Schein voll auf die  
Tür fiel. Nachdem dies geschehen war, klopfte  
der Präsident mit einem hölzernen Hammer  
auf den Tisch. Nun öffnete sich die Tür und  
drei Männer erschienen. Zwei waren wie die  
übrigen verhüllt, der dritte nicht. Dieser wurde  
an das untere Ende des Tisches geführt, dem  
Präsidenten gegenüber, so daß das Licht der  
Lanterne voll auf sein Gesicht fiel. Es war  
ein graufames, verschlagenes wildes Gesicht.  
Der Mensch trug weder Rock noch Weste, sein  
Hemd war so weit herabgestreift, daß die bloße  
Brust sichtbar ward, während um seinen Hals  
ein Strick geschlungen war, dessen Ende über  
den Rücken hinabhing. Nach Verlauf einiger  
Minuten erhob sich der Präsident und wandte  
sich mit folgenden Worten an den Vorhänptigen:

„Ihr Name ist Henry Beechworth?“

„So ist 's.“

„Sind Sie, Henry Beechworth, willens, der  
Schwarzen Brüderschaft beizutreten?“

„Ich bin es.“

„So hören Sie ich werde Ihnen die Eides-  
formel verlesen.“ Hier entrollte der Präsident  
ein kleines Schriftstück, das er in der Hand  
hielt und begann folgendermaßen zu lesen:

„Ich, Henry Beechworth, schließe mich hier-  
mit aus eigenem freien Willen der Schwarzen  
Brüderschaft an und gelobe feierlich bei Him-  
mel und Erde der Verbindung treu zu sein  
und nie durch ein einziges Wort oder Zeichen  
irgend ein Individuum der Brüderschaft im  
allgemeinen zu verraten. Sollte ich jemals  
verhaftet werden, so will ich keine Auskunft  
über die Brüder geben, selbst wenn mein Leben  
in Gefahr käme. Alles, dessen ich habhaft wer-  
den kann, will ich dem gemeinsamen Schatz zu-  
kommen lassen, auch will ich mich jederzeit der  
Herrschaft des jeweiligen Präsidenten fügen.  
Alles dies beschwöre ich; sollte ich je meinen  
Eid brechen, so möge ich erblinden! Ich bin mir  
bewußt, daß die Schlinge, die jetzt meinen Hals  
umgibt, ein Symbol ist demzufolge mich die  
Brüderschaft, sollte ich sie je verraten, mit ihrer  
Rache bis ans Ende der Welt verfolgen wird,  
und daß ich in solchem Fall mein Leben ver-  
wirkt habe.“

„Sie haben gehört was ich soeben verles-  
sen?“ fragte der Präsident.

„Ja,“ antwortete Beechworth.

„Und sie wollen es unterschreiben?“

„Ich will es.“

Hier gab der Präsident ein Zeichen und  
einer der beiden verhüllten Männer vom  
anderen Tischende trat herzu, um die Porzellan-  
schüssel nebst dem Dolch in Empfang zu neh-  
men, worauf er zu dem Novizen zurückkehrte,  
der sich der Aufforderung des Präsidenten ge-  
mäß vorbeugte. Nun ergriff jener Mann den  
Dolch und rißte mit dessen Spitze leicht die  
Brust des Novizen. Dieser beugte sich sodann  
tief über die Schüssel, so daß das Blut hinein-  
tropfte, in das nun eine neue Gänsefeder ge-  
taucht wurde, die man Beechworth überreichte.  
Er unterschrieb dann seinen Namen mit seinem  
eigenen Blute. Nach Beendigung dieser unsinnigen

Zeremonie wusch man die Wunde an der Brust  
des Mannes mit einem Schwamme, legte ein  
Pflaster darauf und erklärte Beechworth, daß  
er nun zur „Schwarzen Brüderschaft“ gehöre,  
und, da seine Interessen mit den ihren verknüpft  
seien, fest zu ihnen stehen müsse.

Es bleibt nur noch übrig, ihnen das Zei-  
chen zu geben,“ fügte der Präsident hinzu, „an  
dem die Brüder einander erkennen, und das in  
jedem Monat ein anderes ist. Für den lau-  
fenden Monat besteht es darin, den Zeigefinger  
der linken Hand in den Handteller der rechten  
zu legen — so.“ Bei diesen Worten gab der  
Präsident eine praktische Illustration des Vor-  
ganges. „Sodann haben wir ein Lösungswort,  
das auch jeden Monat wechselt. Das jetzige  
heißt: „Breajus“. In drei Wochen kommen  
wir wieder hier zusammen, wobei wir erwar-  
ten, daß Sie zu dem Gesamtvermögen in Wert-  
sachen oder Geld einen Beitrag bis zu hundert  
Pfund liefern.“

Als die Zeremonie beendet war, nahmen  
alle Mitglieder dieser würdigen Brüderschaft  
ihre Klappen ab und schüttelten dem Neuling  
die Hand. Unter ihnen erkannte ich auch den  
Burschen Robert, der bei meinem Besuch in  
Linden-Haus den Diener gespielt hatte. Ein  
Weilchen später wurden die Lichter ausgelöscht  
und die Brüder schickten sich an, das Haus zu  
verlassen. In dem Augenblick jedoch, als sie  
die Straßen betreten wollten, wurden sie zu  
ihrem nicht geringen Erstaunen und zu allge-  
meiner Verwirrung verhaftet, denn das Haus  
war von einem Polizei-Kordon umstellt.  
(Schluß folgt.)

### Vermischtes.

— Eine heitere Einbrecherge-  
schichte spielte sich, wie der „Anzeiger vom  
Oberland“ erzählt, unlängst in dem Hause eines  
Oekonom in G., Oberamts Waldsee, ab.  
Morgens halb vier Uhr wurden die Bewohner  
des Hauses durch ein Gepolter, das aus der  
Wohnstube unten kam, aus dem Schlafe ge-  
weckt. Einbrecher und Diebe, vielleicht gar  
Mörder, war der erste Gedanke der zu Tode  
erschrockenen Hausbewohner. Niemand traute  
sich von den oberen Gelassen hinunter in die  
Wohnstube, in die Hände der Mordgesellen, in  
den sicheren Tod, und doch sollte die teure Hei-  
mat um jeden Preis geschützt und verteidigt  
werden. Unter Todesverachtung ließ sich der  
Hausbesitzer unter Beihilfe seiner Frau und  
seiner Schwiegermutter an einem Leintuch durch  
das Kammerfenster in den Hof hinunter, was  
eine schwere Arbeit für die angsterfüllten Frau-  
enseelen war. Doch glückte die Sache anstands-  
los. Der schwer Bedrängte allarmierte schnell-  
stens die ganze Nachbarschaft. Die war bald  
hilfsbereit zur Stelle, bewaffnet mit Revolvern,  
Säbeln und armsbiden Prügeln. Als alle  
Männer beisammen und kurzer Kriegsrat ge-  
halten war, wurde der Angriff gewagt. Die  
Mutigsten getrauten sich nach längerem Zögern  
in die Stube einzudringen, während die ande-  
ren das Anwesen umstellten. Aber welche Ent-  
täuschung harnte ihrer daselbst. Eine lüsterne  
Katze hatte ihren breiten Kopf zuweit in einen  
Milchhafen gesteckt und konnte ihn nicht mehr  
herausbringen. Zu ihrer Bedrängnis sprang  
die Katze wie besessen in der Stube umher,  
um sich ihrer unfreiwilligen Maske zu entledi-  
gen; daher das Gepolter der vermeintlichen  
Einbrecher.

## Amtliches Verzeichnis

der vom 7. bis 10. Sept. angemeldeten  
Fremden.

### In den Gasthöfen.

#### Gasth. z. bad. Hof.

Reuss, Frau Emma	Frankfurt
Becker, Hr. Peter, Maschinist	Sausenheim
Halbedel, Hr. Wilhelm, Gastwirt	Berlin
Kärner, Hr. Artur	Auma S. W.
Moll, Frl. Frieda	Neuenstadt
Russ, Frl. Anna	Stuttgart
Schwenger, Hr. J., Ingenieur	Reutlingen

#### Hotel Belle vue.

Hochberg, Hr. Carl mit Frau Gem.	Köln
von Bodelschwingh, Frau	Karlsruhe
von Bunsen, Frl.	Herrnolb



**Hotel u. Villa Concordia.**  
Mayer, Hr. Rudolf, Direktor mit Frau Gem. München  
Schulze, Hr. Robert, Baurat mit Frau Gem. Bonn  
Strauss, Frau Max Bruchsal  
Strauss, Frl. Klara " "  
Spiegel, Frl. Mariechen Bremen  
Neumeyer, Hr. Dr., Privatdozent mit Frau Gem. München

**Gasth. z. kühl. Brunnen.**  
Merz, Hr. Georg, Oberamtspfleger mit Frau Gem. Besigheim

**Gasth. z. Eisenbahn.**  
Bachert, Hr. J. Meckesheim  
Maier, Hr. M. Oehringen  
Reichert, Hr. C., Kaufmann Karlsruhe  
Ziesmer, Hr. Unteroffizier, Feldart.-Reg. 67 Strassburg

**Gasth. z. Eintracht.**  
Mauthe, Hr. E. Stuttgart

**Hotel Klumpp**  
Hinlein, Hr. H., Privatier mit Frau Gem. Stuttgart

Scholz, Hr. Max London  
Mellor, Mr. Wm. England  
Mellor, Miss and Nurse " "  
Paton, Mrs. London  
Paton, Miss " "  
Paton, Miss H. " "  
Fould, Monsieur Paul, Propriétaire et valet Paris  
Pigacke, Mr. Henry " "  
Krebs-Pfaff, Frau Consul Frankfurt  
Nauheim, Hr. Carl London  
Moignie, Mr. et Madame Paris

**Hotel Pfeiffer z. g. Lamm.**  
Schnurr, Hr. mit Frau Gem. Rastatt  
Billhofer, Hr. Ingenieur mit Frau Gem. Nürnberg

**Hotel g. Löwen.**  
Adler, Hr. W., Direktor Bamberg  
Bachert, Frau H. Meckesheim  
Cappus, Hr. J. Essen a. R.  
Kumpf, Hr. W. Geislingen  
Oberempt, Hr. Ernst Essen a. R.  
Weilburg, Fr. C. Fuld  
Weyermann, Hr. R., Kaufmann Bamberg  
Widmaier, Hr. Brauereibesitzer Magstadt

**Hotel Maisch.**  
Reyher, Hr. F., Kaiserl. Güterverwalter Altmünsterol

**Gasth. z. wild. Mann.**  
Laquai, Hr. Ludwig, Feldwebel Ludwigsburg  
Schöttle, Hr. Friedrich Freudenstadt

**Gasth. z. g. Ross.**  
Gerlach, Hr. Kaufmann Stuttgart  
Mailänder, Hr. Fabrikant Cannstatt  
Riedinger, Hr. G., Buchhändler Stuttgart  
Schäfer, Hr. Anton Frankenthal

**Hotel Post.**  
Heilsberg, Hr. Carl, Juwelier Landau  
Kochanowski, Hr. Feldintendanturrat i. d. Schutztruppe f. S. W.-Afrika Strassburg  
Mehnert, Hr. Hans, Bankbeamter Stuttgart

**Hotel Russischer Hof.**  
von Joeden, Freiherr, Hr. Kammerherr, Gutsbesitzer mit Frau Gem. und Tochter Mainz  
Steiner, Hr. P. mit Familie Laupheim  
Meyer, Hr. Adolf, Kaufmann Lörrach  
Höfler, Frau Direktor Mannheim

**Hotel Schmid z. g. Ochsen.**  
Lohmüller, Hr. J., Bezirksnotar Rottenburg  
Lamborg, Hr. O. Wien  
Obertreis, Hr. Heinrich, Oberförster mit Frau Gem. Sögel

**Hotel z. g. Stern.**  
Rudolph, Hr. Carl, Fabrikant Gmünd  
Nestlen, Hr. Paul, Kaufmann Heilbronn

**Rest. Toussaint.**  
Gebert, Hr. C., Oekonom Schramberg  
Schick, Hr. Johs. Chicago

**In Privatwohnungen**  
Stadtpfarrer **Auch.**  
Roth, Frl. Marta, Malerin Heilbronn

**Villa Bätzner.**  
Dörtelmann, Hr. Herm., Schiffsfahrtsdirektor mit Frau Gem. Mannheim

**Ph. Beck, König-Karlstr. 74.**  
Mayer, Hr. G., Bierbrauer Vellberg O.A. Hall

**Chr. Bott, Hauptstrasse 89.**  
Schmid, Hr. P., Lehrer Zweibrücken (Pfalz)

**Johanna Bott, Witwe.**  
Marquard, Frau Lina Stuttgart

**Franz Delmissier.**  
Mössner, Hr. Friedrich Mannheim  
Zugm. **Doberneck.**  
Schaffert, Frau Heilbronn

**Fr. Günthner, Wegwart a. D.**  
Heess, Frl. Nane Schorndorf  
Flaschnermstr. **Grossmann.**  
Schumann, Hr. Artur, Kfm. Baunheim a. Main

**Math. Günthner Witwe (Villa Eden.)**  
Strauss, Frau Karlsruhe  
Stumpp, Frau " "

**Villa Hanselmann**  
Büchler, Hr. Ernst, Privatmann mit Frau Gem. Heidelberg  
Homborg, Hr. Dr., Arzt Gelsenkirchen  
Rothschild, Hr. Eugen, Kfm. mit Frl. Tochter Pforzheim

**Villa Haussmann.**  
Maas, Hr. Leopold, Kfm. Bayreuth  
Postmeister **Herrmann.**  
Hahn, Hr. Heinrich, Lehrer Lauffen a. N.

**Witwe Heinrich.**  
Sinn, Frau Luise Nordheim b. Heilbronn

**Villa Hohenzollern.**  
Wenz, Hr. E., Consult. Bergingenieur mit Frau Gem. Stuttgart  
Zaeslein, Hr. Ernst, Kunsthändler Berlin

**Geschwister Horkheimer.**  
Söltel, Hr. Dr. Friedr., Kgl. Bayr. Landgerichtspräsident Straubing  
Ruthardt, Hr. Herm., Masch.-Techn. Cannstatt

**Villa Johanna.**  
Allgaier, Frau B. Blaubeuren  
Kehm, Frau Marie " "

**Kaufm. Kappelman.**  
Koepf, Hr. Adolf, Privatier mit Frau Gem. Geislingen

**Metzgerm. Kappelman.**  
Kehrer, Hr. Friedrich, Bahnwärter, Cannstatt  
Sauerzapf, Hr. Karl, Landwirt Leimen b. Heidelberg

Schmitt, Hr. Fr., Bäcker. Bodenbach (Pfalz)

**Villa Kiechle.**  
Römer, Hr. Valentin, Kfm. Coblenz

**G. Knödler, Eiberg 126.**  
Gaiser, Frau Gerichts-Sekretär Rottenburg

**Villa Krauss.**  
Birkert, Hr. Afred, Sekretär mit Frau Gem. Stuttgart

**Louis Kuch, Zimmermstr.**  
Kucher, Frau Teresia We. München  
Hofkonditor **Lindenberger.**  
Dienstag, Frl. mit Schwester Stuttgart

**Witwe Link.**  
Dannecker, Frl. Kath. Calw

**Villa Mathilde.**  
Koch, Frl. Marianne, Priv. Leipzig  
Bezirksnotar **Oberdorter.**  
Kiefer, Frl. Berta Tübingen

**Martin Odermatt.**  
Odenwald, Frau Lenchen Oberhausen

**Villa Pauline.**  
Hölsch, Hr. Franz, Mechaniker Altoberndorf  
Zoller, Hr. Anton, Glockengiesser mit Frau Biberach a. Riss

**Kaufmann Pfau.**  
Kempter, Hr. z. Stern Albershausen  
Oberreallehrer **Dr. Pfeffer.**  
Mörsch, Frau Maria Metzingen

**Gottl. Pfeiffer, Portier.**  
Siegmann, Hr. Richard, Architekt Heilbronn

**Fr. Rometsch, Baddiener.**  
Bort, Frl. Pauline Neuenstein  
Bort, Frl. Anna " "

**Fr. Schmid, Schreinerstr.**  
Schuster, Frau Mina Heilbronn

**Fr. Daniel Schmid.**  
Rössler, Frl. Berta Langenbeitingen

**Witwe Schmid, Hauptstr. 91.**  
Woern, Hr. J., Kfm. Stuttgart  
Verwalter **Staudenmaier.**  
Pfeilsticker, Hr. Gottlob Stuttgart

**Villa Toussaint.**  
Mayer, Hr. J., Metzgermstr. Freiburg  
Kaufmann **Treiber.**  
Walz, Hr. Christian, Kfm. Schorndorf  
Kaeser, Hr. Gottl., Generalagent mit Frau Gem. und Söhnchen Stuttgart

**Herm. Treiber, Baddiener.**  
Schilp, Hr. Schultheiss Schmidhausen b. Marbach

**Chr. Treiber, König-Karlstr. 96.**  
Bayer, Hr. Landwirt Rappach  
Wolfmüller, Hr. Bierbrauer Bonfeld

**Fr. Treiber, Schuhm.**  
Werner, Hr. Georg Stuttgart

**Fr. Treiber-Engmann.**  
Nimbock, Hr. Hans, Posthalter Untermerzach b. Bamberg  
Oberbaddiener **Wandpflug Witwe.**  
Beck, Hr. Artur, Kfm. Stuttgart  
Adler, Hr. Fr., Weingärtner Besigheim  
Schneider, Hr. Grossgartach

**Karl Weber, Briefträger.**  
Staebler, Hr. Gotthilf, Kfm. Stuttgart

**Wilh. Weber, Baddiener.**  
Kaltenbach, Hr. Aug., Privatier Heilbronn  
Schneiderm. **Zielfe.**  
Paul, Hr. Gottl., Kfm. Stuttgart

**Herrnhilfe.**  
Weissinger, Elsa Stuttgart  
Klumpp, Luise " "  
Klenk, Karoline " "  
Engelfried, Marta " "  
Grieser, Luise Schlaitdorf  
Kummer, Otto Stuttgart  
Künzler, Robert " "  
Hildwein, Erich " "  
Weik, Helene " "  
Rühle, Heinrich Gaisburg  
Rotärmel, Ernst " "  
Zielfe, Adam Untermussbach  
Zürn, Robert Altshausen  
Walzer, Friedrich Stuttgart  
Staiber, Wilhelm Kleinglatzbach  
Stegmaier, Johannes Giengen  
Schiecker, Ernst Eberstadt  
Schönhard, Gottlieb Lützenhaid  
Schäfer, Johannes Baach  
Rupp, Friedrich Beilstein  
Reuter, Josef Marbach  
Oswald, Friedrich Ossweil  
Meinhard, Leonhard Scherzberg  
Lauffer, Paul Höpfigheim  
Kilgus, Heinrich Horb  
Krüger, Eugen Kuchen  
Honold, Georg Langenau  
Gröber, Fritz Herbertshausen  
Bolay, Johannes Zainingen  
Umgelter, Heinrich Stuttgart

**Krankenheim.**  
Jörgensen, Adolf Stuttgart  
Wolfangel, Friedrich Eltingen  
Hess, Josefa Rissegg

Zahl der Fremden . . . . . 14455

## Concert-Programm des Kurorchesters

Mittwoch, den 12. September 1906

vormittags 11-12 Uhr (Trinkhalle)

- 1) Choral: Nun ruhen alle Wälder
  - 2) (Auf Wunsch) Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nikolai
  - 3) „Herzensträume“ Walzer Giese
  - 4) Balletmusik a. „Rosamunde“ Frz. Schubert
  - 5) Einleitung u. I. Scene des II. Akts a. „Tannhäuser“ R. Wagner
  - 6) „Die tanzende Muse“ Mazurka J. Strauss
- abends 5-6 Uhr (Kurplatz)
- 1) Hohenzollern-Festmarsch M. Raebel
  - 2) Ouverture z. „Ruy Blas“ Mendelssohn

- 3) „Wellenspiele“ Walzer Herrmann
- 4) Ave Maria Frz. Schubert
- 5) Vorspiel und Scenen des II. Akts a. d. Op. „Der Evangelimann“ Kienzl
- 6) „Die Zauberin“ Mazurka O. Wellmann

## Donnerstag, den 13. September

vorm. 11-12 Uhr (Trinkhalle)

- 1) Choral: O dass ich tausend Zungen hätte
- 2) (Auf Wunsch) Ouverture z. Op. „Das Grenadierlager“ Frz. Doppler
- 3) „Königslieder“ Walzer J. Strauss
- 4) Hochzeitszug a. d. Op. „Medea“ Cherubini
- 5) Fantasie a. d. Op. „Melusine“ Gramann
- 6) „Neckerei“ Mazurka J. Strauss





## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Die Züge I, II und IV rücken am **Samstag, den 15. September, abends 7 Uhr zur**  
**Übung**  
 aus. Ein Signal wird nicht gegeben.  
 Den 11. Sept. 1906. **Das Kommando.**

## Freiwillige Feuerwehr Wildbad.

Der Stab und die Züge I bis VII rücken am **Sonntag den 16. September, früh 7 Uhr zur**  
**Schulübung**  
 aus.  
 Den 11. Sept. 1906. **Das Kommando.**

## Militärverein Wildbad „Königin Charlotte“

# Generalversammlung

**Sonntag, den 16. September**  
**Nachmittags 3 Uhr**  
 bei Kamerad Treiber z. Rosenau.  
**Tagesordnung:**  
 1) Besprechung wegen eines Ausflugs.  
 2) Verschiedene Mitteilungen.  
 Den 11. Sept. 1906. **Der Vorstand.**

Versicherungsstand 47 Tausend Policen.

## Allgemeine Rentenanstalt zu Stuttgart,

Lebens- u. Rentenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit.  
 Gegründet 1833 Reorganisiert 1855.  
 Moderne Versicherungsbedingungen für Lebensversicherungen, wie für Rentenversicherungen. Außerst liberale Bestimmungen in Bezug auf Anwartschaft und Anverfallbarkeit der Policen.  
**Anerkannt diktiert berechnete Prämien bei frühem Dividendenbezug.**  
 Neue für Männer und Frauen gesonderte Rententariife.  
 Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.  
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter

In Wildbad: Carl Wilh. Bott, Kaufmann.

### In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen **Haustrunkes** keinen besseren Ersatz als:

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform,  
 Port. zu 150 und 50 Lit. in Wildbad bei Anton Heinen.  
 Neuenbürg: Apotheker Botzenhard, Franz Andras, jr.

Forstamt Wildbad.

## Streu-Verkauf

aus I 101 — Hintere Langsteig (nächster Kahlschlag) u. 102 Börd. Mittloch (letzter Kahlschlag) am **Donnerstag, den 13. Sept.** Vormittags 8 Uhr auf der Forstamtkanzlei.

Für nächstes Jahr

## Saisonladen

in Hauptstraße gesucht.  
 Offerte an die Exped. d. Bl.  
 Nach Mannheim z. 1 Okt. gesucht, gewandtes braves

## Mädchen

das Zimmerarbeit versteht, einfach bürgerl. kochen kann und Lust hat, sich in der Küche weiter auszubilden. Meldungen gegen 3 Uhr.  
**Frau Grün, Haus Schweizer.**

Eine schöne

## Wohnung

bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör bis 1 Januar zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Gesucht zum baldigen Eintritt eine

## Serviertochter

aus achtbarer Familie. Einträgliche Jahresstelle.

Gasthof z. Post  
 Marbach a. N.

Per sofort oder 1. Okt. suche zwei tüchtige

## Mädchen

für Haus und Küche. Hoher Lohn; Reisevergütung.

**D. Schinger,**  
 Hotel Post, Urach.

Suche bis Mitte September oder 1. Okt. ein solides kräftiges

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches im Haushalt tüchtig ist und bürgerlich kochen kann.

Näheres zu erfragen in der Redaktion ds. Bl.

## Herbst-Neuheiten

für **Kleider — Blousen — Kostüm Röcke**  
 Die mit allen Genres der Saison ausgestattete Kollektion von Haute & Kurz, Stuttgart liegt bei mir zur gest. Benützung auf.

## Ph. Bosch, Wildbad.

P. S. Die Preise sind unter Garantie genau die Stuttgarter Ladenverkaufspreise und gewähre auch hierauf 5% Rabatt bei Barzahlung.

Ziehung garantiert 19. September 1906.

## Grosse Jubiläumslotterie Rottenburg a. N.

besteingeteilte Lotterie mit 50% Gewinnchance  
**Gesamtgewinne i. w. Mark 20 000**  
 Originallose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk., Porto und Liste 25 Pfg. empfiehlt  
**J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.**

Hier bei Carl Wilh. Bott.

# Hamburg-Amerika Linie



Direkter deutscher Post- u. Schnelldampferdienst  
**Personen-Beförderung**

nach **allen Weltteilen**

vornehmlich auf den Linien

**Hamburg - Southampton - New York**

Hamburg-Brasilien  
 Hamburg-La Plata  
 Hamburg-Ostasien  
 Hamburg-Afrika  
 Hamburg-Canada  
 Hamburg-Indien  
 Hamburg-Mexiko  
 Hamburg-Cuba  
 Hamburg-Frankreich  
 Hamburg-England  
 Hamburg-Central-Amerika  
 Hamburg-Venezuela  
 Hamburg-Columbien  
 Genoa-New York  
 Genoa-La Plata  
 Penzance-New York

von Antwerpen nach Canada, Brasilien, La Plata, Westindien, Cuba, Mexiko, Ostasien;  
 von Havre nach Brasilien, Westindien, Cuba, Mexiko, Central-Amerika;  
 von Boulogne nach New York, Brasilien, La Plata.

Die Dampfer der Hamburg-Amerika Linie bieten bei ausgezeichneter Verpflegung vorzügliche Reisegelegenheit, sowohl für Kajütenreisende, wie für Hochseespassagiere.

**Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See:**  
 Westindienfahrten; Nordlandfahrten; Mittelmeerfahrten; Orientfahrten; Zur Küste Woche; Rivierafahrten; Nach Island, nach dem Nordpol und nach Spitzbergen; Nach berühmten Badeorten; Nach Ägypten.  
 Nähere Auskunft erteilen die inländischen Agenturen der Gesellschaft, sowie die Abteilung Personenverkehr der **Hamburg-Amerika Linie, Hamburg.**

Vertreter in Wildbad: Karl Jakob Bott, Uhrmacher.

## Mädchen-Gesuch.

Ein fleißiges, ehrliches

## Mädchen

für Küche wird in eine Wirtschaft auf 15. September gesucht.  
 Näheres in der Expedition.

## Putz-Artikel,

Putz-Pomade,  
 Putzseife, Putzpulver

empfehlen  
**Daniel Treiber.**

## Dada

Bergmann u. Co., Radebeul  
 ist das beste **Saarwasser**, verhindert **Saaraußfall**, beseitigt **Kopfschuppen**, stärkt die **Kopfnerven**, erzeugt einen kräftigen **Saarwuchs** und erhält dem Haar die **ursprüngliche Farbe**, à Fl. M. 1.50 und 2.20 bei **Chr. Schmid, Friseur, König-Karlstr.**

Feinstes

## Nizza-Ölivenöl

empfehlen **Fr. Treiber.**

